

Imkernetzwerk Bayern

Wir stehen auf unsere Honigbienen



und lesen die Rundbriefe des Imkernetzwerk Bayern

07.10.2011

12. Rundbrief Vernetzung

Liebe Netzwerker,

erfreuliche Nachrichten in der Presse zum EuGH Urteil kann uns nur bestärken weiter zu kämpfen. Auch unsere Vertreterversammlung beim letzten Bayer. Imkertag in Kempten hat gezeigt, wie wichtig eine Zusammenarbeit unter den Imkern ist, um gemeinsam vorwärts zu kommen.

1. Rückblick Vertreterversammlung und Bayerischer Imkertag in Kempten:

Erfolgreich können wir zurückblicken, auf eine angenehme und positive Vertreterversammlung. Wir, die Gründer des Imkernetzwerk Bayern und einige Imkerkollegen hatten sich am Tag zuvor zusammengesetzt, um eingereichte Anträge im Vorfeld zu besprechen. Hierbei wurde einheitlich festgestellt, daß sich im LVBI einiges ändern muß –hier ist ganz klar ein Generationenproblem zu erkennen- bzw. eine veraltete Imkerstruktur. Wir meinen, daß auch dies unsere LVBI-Vorstandschaft erkannt hat. Natürlich wird sich von heute auf morgen nichts ändern, aber im Interesse aller, sollten wir gemeinsam neue Ziele und Veränderungen angehen. Festgestellt haben wir allerdings auch, daß viele Imker nicht das Wort WIR benutzen, sondern wir stehen hinter Euch oder ihr macht gute Arbeit...**Wir** sind das Bienenvolk!

2. Unsere Anträge zum BIT:

Weiterhin dafür kämpfen, daß die Landwirtschaft uns hört und Forderungen akzeptiert. Wir sind der Meinung, daß ein Jeder das Recht hat, Widerspruch einzulegen und wir auch damit unseren Verband unterstützen. Als anerkannter Naturschutzverband und im Hinblick auf die Änderung im Umweltschutz (Flyer von Matthias Rühl) hätten wir auf jeden Fall mehr und bessere Möglichkeiten unsere Rechte zu nutzen.

Vorschläge zur Änderung des BIT: hier sollte sich jeder Gedanken machen und seine Vorschläge dem LVBI vorlegen. Der BIT am Sonntag sollte offener gestaltet werden, d.h. wir sollten den Tag nutzen und die Bevölkerung teilnehmen lassen. Wir wollen doch Öffentlichkeitsarbeit leisten, Mitglieder gewinnen, nach außen auftreten; warum also nicht an einer

großen Veranstaltung wie dem BIT? Das Begleitprogramm für die Frauen könnte anders gestaltet werden, z.B. Bastelarbeiten/Kerzenziehen für Kinder. Filme könnten gezeigt werden. Ideen gibt es ohne Ende...

3. Gentechnik - Bündnis zum Schutz der Bienen:

Sollte man Herrn Bablok und Mellifera e.V. für das Bundesverdienstkreuz vorschlagen ? Wir denken JA! Nur wer kämpft kann gewinnen. Hier hat sich wiederum gezeigt, wie wichtig es ist, am Ball zu bleiben! Positiv: Die Zusammenarbeit einzelner Bienenverbände im Kampf gegen Gentechnik (siehe Anhang u. auf der LVBI-Seite). Grüne Gentechnik geht alle Imker an, von daher müsste sich jeder einzelne Landesverband, auch unser LVBI, kostenmäßig hieran beteiligen. Das Ergebnis vom EuGH ist positiv für uns. Erstaunt waren wir über den Artikel (siehe Anhang) in einer der letzten Mainpost Ausgaben im Bayernteil:

Söder will Abstand zu Genfeldern – 3 km. Unser D.I.B - Präsident und Gentechniksprecher vom LVBI fordert 10km. Hier muß der D.I.B. unbedingt dran bleiben. Sonst haben wir nichts gewonnen. **Aufruf** an alle Vereine, Kreisverbände, Landesverbände, jeder einzelne Imker: Lt. Mellifera (Ausgabe Imkerfreund) fehlt es an Geld für den Kampf gegen Gentechnik. Was hält uns davon ab, einige Euro zu spenden ???

Hier die Kontoverbindung Mellifera e.V.:

<http://www.mellifera.de/portal/portal.spenden/index.html>

Spendenkonto:

Konto: 187 100 07; BLZ 430 609 67 (GLS Bank); Kontoinhaber: Mellifera e.V.

4. GAP – Gemeinsame Agrarpolitik:

<http://www.bayerischerbauernverband.de/sro.php?redid=4553>

Lt. Aussage des BBV werden die Weichen jetzt gestellt. D.h. unser Verband und D.I.B. müssen bzw. haben hoffentlich unsere Forderungen gestellt. Wenn nicht, dann ist es jetzt höchste Zeit. Wer kennt diese Forderungen? Wo können wir sie lesen?

Im Gegensatz zu den Aussagen unseres Vorsitzenden am BIT dürfen wir nicht bis nächstes Jahr warten, um unsere Forderungen zu formulieren und vorzubringen. Sonst ist die Zeit vorbei.

Wir sind ein Teil der Landwirtschaft und haben von daher ein Recht auf Förderung. Massentierhaltung wird mit Mrd. gefördert und wir müssen uns mit Peanuts zufrieden geben bzw. abspesen lassen.

Die Blühflächen müssen weiterhin Bestandteil des Kulap sein. Ohne Blühflächen bzw. ausreichende Pollenversorgung im Sommer bzw. im Herbst haben unsere Bienen keine Chance!

5. „Angriff auf die Natur“ BBV fordert Ökoausgleichsflächen beackern zu dürfen.

Siehe beigefügten Artikel. Hier müssen der DIB und der LVBI sofort tätig werden, denn die ökologischen Ausgleichsflächen sind in vielen intensiv genutzten Ackerregionen unsere einzigen Flächen, auf denen noch was blüht. Sie sind deswegen angelegt worden, weil Natur in Anspruch genommen wurde.

6. Veranstaltungstermine:

Freitag, 21.10.2011; 19.30 Uhr; im Landwirtschaftsamt 91154 Roth, Johann-Strauß-Str. 1
Genpflanzen und Rounup – interessanter Vortrag (siehe Anhang)

Mittwoch, 26.10.2011 um 19.30 Uhr in der Festhalle Heustreu

Thema: Zukunft der Landwirtschaft am Scheideweg;

Ziel: das Siegel gentechnikanbaufreier Landkreis Rhön-Grabfeld führen zu dürfen.

Mehr Infos unter: www.imker-rhoen-grabfeld.de

Unterstützer: Bund Naturschutz, KV Imker Rhön-Grabfeld, ABL, Jägern, Vogelschutz usw.

7. Interessante Links zum Nachlesen:

Biogas in der Kritik: Schaden Gärreste dem Boden?

Dem Biogasboom werden einige Umweltsünden angelastet: Mais-Monokulturen und weite Transportwege zum Beispiel. Umstritten sind auch die Biogas-Gärreste, die als Dünger auf die Felder ausgebracht werden. Wir haben bei Experten nachgefragt. Link zum vollständigen Artikel in BR-online:

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/unsere-land/landwirtschaft-und-forst-biogas-biogas-gaerrester-ID1317718293977.xml>

http://videos.arte.tv/de/videos/die_tricks_der_lebensmittelindustrie-4174122.html

Bauernstimme: siehe Anhang

<http://umweltinstitut.org/pressemitteilungen/2011/pressemitteilung-freisetzung-von-roundup-ready-genrube-geplant-919.html>

Mit imkerlichen Grüßen

Sonja Heinemann

Matthias Rühl

Annette Seehaus Arnold

Imkernetzwerk Bayern